



Fädeln mit Colaschnürchen und Geschick: Michael Nüble (links) und Thomas Schröppel hatten es am besten drauf. Foto: Hueber-Lutz

Kniffliger Einlochversuch fordert den ganzen Mann

SPIELE Wenn die Reservisten zum Nachtmarsch bitten, können Waffe und Helm gestrost zu Hause gelassen werden. Viel mehr geht es um Geschicklichkeit und Gaudi.

VON GABI HUEBER-LUTZ, MZ

BAD ABBACH. G'standne Männer haben süße Colaschnüre im Mund und versuchen mit großer Ernsthaftigkeit diese durch einen Metallring zu fädeln. Die Reservistenkameradschaft hat wieder einmal zum Nachtmarsch geladen, und bevor es auf die Strecke geht, müssen die teilnehmenden Mannschaften erst einmal knifflige Aufgaben für Körper und Geist lösen. Zumindest bei dem Geschicklichkeitsspiel ist das eine Frage der Technik.

Einfach abgeissen

Ganz professionell gehen es Michael Nüble und Thomas Schröppel vom TV Oberndorf an. Sie beißen einfach ein

Stück der Schnur ab. Ein kürzeres Exemplar lässt sich nämlich deutlich leichter durchfädeln als ein langes. Ist das Einfädelmanöver geglückt, greift der zweite Mann ein, beziehungsweise zur Schnur. Gemeinsam bugsieren sie den Metallring am Colaschnürchen durch einen schmalen Schlitz in ein Auffangglas.

Sagenhafte elf Ringe haben Nüble und Schröppel geschafft und damit die Konkurrenz weit hinter sich gelassen. Zum Gesamtsieg reichte es allerdings nicht. Da hatten die Herren vom Bad Abbacher Laufftreff die Nase vorn. Und auch den zweiten Platz belegte eine Mannschaft des Laufftreffs.

DIE SIEGER

- **1. Platz:** Laufftreff Bad Abbach 1 mit Josef Scherl, Erich Wagner und Hartmut Kraus;
- **2. Platz:** Laufftreff Bad Abbach 2 mit Johann Schrödl, Rene Bell und Ernst Huber;
- **3. Platz:** TV Oberndorf 2 mit Florian Jahrstorfer, Enrica Sommer und Christian Hartl. (th)

Eine ihrer Mannschaften glänzte auf der Straße. Vom Sportplatz Oberndorf zum Sportplatz Matting und zurück schaffte sie es in 46 Minuten. Die zweite Laufftreff-Mannschaft war im Gehirnjogging erfolgreich. Herbert Thumann, der Vorsitzende der Reservistenkameradschaft, hatte ein kleines Quiz zusammengestellt, das es in sich hatte. 63 von 75 möglichen Punkten erzielten die Herren vom Laufftreff.

Teilnehmer von 17 bis 70

Seit über 30 Jahren veranstaltet die Reservistenkameradschaft den Nachtmarsch. „Da kann man dann von Nachhaltigkeit sprechen“, bemerkte der stellvertretende Vorsitzende Gerhard Eckert. Der Nachtmarsch lebt nicht nur vom Mix der Aufgaben, sondern auch vom Mix der Generationen. Der älteste Teilnehmer in diesem Jahr war 70, der jüngste 17 Jahre alt. Damit es auch schön gerecht zugeht, wird das Alter der Teilnehmer natürlich bei der Bewertung mit angerechnet. Auf die ersten neun warteten am Ende glänzende Pokale, der Zehnte bekam eine Torte.